

jener Abtei: *Nomina vivorum atque defunctorum fratrum, quae scripta adesse videntur in libro vitae caelestis, quorum allodio vel aelemosyna iste sancte Crucis locellus bene est fundatus: Adelbertus comes atque domina Juditha eius insignis femina, Gerhardus comes, Gisila et illius proles inclyta, Adalbertus, Gerhardus, Cuonradus, Adalbero, Beatrix, Cuono, Gisila, Huoda abbatissa, Azelinus, Ida, Adeleth*³. Er zeigt wieder des Herzogs Gerhard Vater — Graf Gerhard — mit Gemahlin Gisela sowie davor den väterlichen Großvater, Graf Adalbert, mit seiner Gemahlin, der Gräfin Judith. Daß die nach Gerhard und Gisela aufgeführte *proles inclyta* sich auf die fünf Namen von Adalbertus bis Beatrix erstreckt, während die sechs folgenden Namen von Cuono bis Adeleth weitere nahe Verwandte angeben dürften, konnte von uns erst jüngst näher erhärtet werden⁴. Dadurch ist es nunmehr auch naheliegend, jenen Grafen Adalbert, der 1047 zum Herzog in Oberlothringen bestimmt wurde und bereits 1048 von seinem Rivalen Gottfried dem Bärtigen erschlagen worden ist⁵, als ältesten Sohn Gerhards und Giselas und als Bruder seines Nachfolgers Herzog

³ MG SS XV, 2 S. 980.

⁴ E. Hlawitschka, Studien zur Äbtissinnenreihe von Remiremont S. 69 ff. Anm. 243. Die Entstehungszeit dieses Liber-vitae-Eintrages wird dort auch auf die Jahre zwischen 1038 und 1045 eingengt. — Diese Deutung der Namen der Busendorfer Liste hat soeben H. Jakobs, Der Adel in der Klosterreform von St. Blasien (1968) S. 164 ff. und Tafel A, zu modifizieren versucht. Er möchte nämlich Cuonradus und Adalbero nicht als Söhne Gerhards und Giselas aufgefaßt wissen, sondern Cuonrad als einen Stiefbruder des Grafen Gerhard und Adalbero als dessen Sohn betrachten. Dieser Cuonrad sei als der Graf Kuno von Rheinfeldern und Vater des Gegenkönigs Rudolf von Schwaben († 1080) anzusehen, welcher seinerseits einen Bruder Adalbero, Bischof von Worms in den Jahren 1066 — 1070, hatte. Da aber Beatrix, deren Name daran anschließt, wiederum eindeutig als Tochter Gerhards und Giselas zu erweisen ist, würde hier die Aufzählung der Kinder dieses Paares durch den Einschub eines Stiefbruders und eines (Stief)neffen unterbrochen, was sehr ungewöhnlich anmutet. Dazu fehlt hier der Name Rudolfus sowie derjenige der Gemahlin Kunos von Rheinfeldern! Andererseits ist der Name Konrad in diesem Familienrahmen um Gerhard und Gisela auch nicht so unpassend, wie Jakobs meint. Hatte doch Gerhard einen Vetter namens Konrad: Kaiser Konrad II., wie bald zu zeigen sein wird. Warum sollte Graf Gerhard den Namen eines so nahen Verwandten nicht für einen seiner Söhne verwendet haben? Auch der Name Adalbero paßt gut in Gerhards und Giselas Familie; vgl. dazu unten Anm. 20. Diese Ablehnung der Vorschläge von H. Jakobs zur Deutung der Namen der Busendorfer Liste will freilich nicht besagen, daß auch seine anderen Ausführungen über die Verwandtschaft der Lothringerherzöge mit den Rheinfeldenern, Zähringern, Welfen etc. zurückzuweisen sind.

⁵ Hermann. Aug., MG SS V S. 127 f.; Gesta episc. Virid., MG SS X S. 492; Lambert v. Hersfeld (fälschlich zu 1044), MG SS V S. 153; Sigebert v. Gembloux, MG SS VI S. 359. — Literatur zu den bisherigen genealogischen Einordnungsversuchen bei G. Tellenbach, Vom karol. Reichsadel zum deutschen Reichsfürstenstand, in: Adel und Bauern im dt. Staat des Mittelalters, hrsg. v. Th. Mayer, (1943) S. 37. Der dort nicht verzeichnete Versuch von E. Krüger, Der Ursprung des Hauses Lothringen-Habsburg (1890) S. 28 f., Herzog Adalbert als Onkel seines Vorgängers zu erweisen, beruht auf einer gefälschten Urkunde aus St. Mathias in Trier.